Gebrauchsanleitung für Previcur® Energy

Fungizid gegen Auflaufkrankheiten - Pythium-Arten und Falsche Mehltau-Pilze an verschiedenen Gemüsekulturen und Zierpflanzen

Produkt:	Previcur® Energy
Zulassungsnummer:	006219-00
Zulassungsinhaber:	Bayer CropScience Deutschland GmbH
Formulierungstyp, Wirkstoff und Gehalt:	SL (Wasserlösliches Konzentrat); 530,0 g/l Propamocarb (47,3 Gew.-%), 310,0 g/l Fosetyl (27,7 Gew.-%)
Wirkungsbereich:	Fungizid
Wirkmechanismus:	Propamocarb: FRAC-Gruppe 28 (F4) Fosetyl: FRAC-Gruppe P07 (P7)
Einsatzgebiet:	Gemüsebau, Zierpflanzenbau
Anwenderkategorie:	beruflich
UFI:	KE50-2081-X006-HDSF

GRUPPE	28	P07	FUNGIZIDE

Gebinde
1 l Flasche

Kennzeichnung zum Schutz für die menschliche Gesundheit und für die Umwelt



Signalwort: Achtung
H317: Kann allergische Hautreaktionen verursachen.
EUH401: Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.
P280: Schutzhandschuhe/Schutzkleidung/Augenschutz/Gesichtsschutz tragen.
P333+P313: Bei Hautreizung oder -ausschlag: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.
P501: Inhalt/Behälter in Übereinstimmung mit örtlichen Vorschriften entsorgen.
SP 1: Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen./Indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)
SPo 5: Wiederbetreten der behandelten Fläche erst nach Abtrocknung des Spritzbelages.
Leere Behälter dürfen nicht wiederverwendet werden!

Erste-Hilfe-Maßnahmen

Hinweise für Ersthelfer: Achten Sie auf Selbstschutz! Bei Gefahr der Bewusstlosigkeit, lagern und transportieren Sie die Person in stabiler Seitenlage. Entfernen Sie verunreinigte Kleidung sofort!

Nach Einatmen: Den Betroffenen an die frische Luft bringen und ruhig lagern. Bei anhaltenden Beschwerden einen Arzt aufsuchen.

Nach Hautkontakt: Mit Wasser und Seife abwaschen. Bei anhaltenden Beschwerden einen Arzt aufsuchen.
Nach Augenkontakt: Sofort mit viel Wasser mindestens 15 Minuten lang ausspülen, auch unter den Augenlidern. Falls Kontaktlinsen vorhanden, diese nach den ersten 5 Minuten entfernen, dann das Auge weiter spülen. Bei anhaltender Augenreizung oder Rötung ist ein Augenarzt aufzusuchen.
Nach Verschlucken: KEIN Erbrechen herbeiführen. Mund ausspülen. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Telefonnummern

Im Falle einer Vergiftung/bei Unwohlsein kontaktieren Sie die Giftnotrufzentrale des jeweiligen Bundeslandes, um sofortige Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Halten Sie die Gebrauchsanleitung oder das Sicherheitsdatenblatt von Previcur Energy bereit. Suchen Sie zusätzlich einen Arzt auf/oder rufen Sie einen Notarzt!

+49 (0)214/30-20220 - Vergiftung Mensch/Tier (24 Std./7 Tage)

Hinweise für den Arzt / die Ärztin

Eine dem Zustand des Patienten angemessene symptomatische Behandlung wird empfohlen. Ein spezifisches Antidot ist nicht bekannt. Kontraindikation: Atropin. Eine Magenspülung sollte nicht erforderlich sein. Jedoch wird empfohlen, Medizinalkohle und Natriumsulfat zu verabreichen, wenn eine größere Menge aufgenommen wurde.
Sie sind gemäß § 16 e Chemikaliengesetz verpflichtet, den Vorfall an das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) zu melden, das für die Dokumentation und Bewertung von Vergiftungsfällen in Deutschland zuständig ist.

Von der Zulassungsbehörde festgesetzte Anwendungsbestimmungen

1. Arbeits- und Gesundheitsschutz

1.1 Anwendungsbestimmungen für das Mittel

Keine

1.2 Anwendungsbestimmungen für einzelne Anwendungen

(SF275-EEGE) Es ist sicherzustellen, dass bei Nachfolgearbeiten/Inspektionen mit direktem Kontakt zu den behandelten Pflanzen/Flächen nach der Anwendung in Gemüse bis einschließlich Ernte lange Arbeitskleidung und festes Schuhwerk getragen werden.
(SF276-42GE) Es ist sicherzustellen, dass bei Nachfolgearbeiten/Inspektionen mit direktem Kontakt zu den behandelten Pflanzen/Flächen innerhalb von 42 Tagen nach der Anwendung in Gemüse lange Arbeitskleidung und festes Schuhwerk sowie Schutzhandschuhe getragen werden.
(SS110-1) Beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel sind Schutzhandschuhe (Pflanzenschutz) zu tragen.
(SS120-1) Bei Ausbringung/Handhabung des anwendungsfertigen Mittels sind Schutzhandschuhe (Pflanzenschutz) zu tragen.
(SS530) Gesichtsschutz tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.
(SS2101) Schutzanzug gegen Pflanzenschutzmittel und festes Schuhwerk (z.B. Gummistiefel) tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.
(SS610) Gummischürze tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.

1.3 Kennzeichnungsauflagen und Hinweise für das Mittel

Art und Handhabung der persönlichen Schutzausrüstung
Vor Gebrauch der Schutzausrüstung ist diese auf einwandfreien Zustand hin zu überprüfen. Für die Haltbarkeit, Handhabung und Pflege der Schutzausrüstung sind die Angaben des Herstellers zu beachten.
(SB001) Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.
(SE110) Dicht abschließende Schutzbrille tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.
(SS110) Universal-Schutzhandschuhe (Pflanzenschutz) tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.
(SS2101) Schutzanzug gegen Pflanzenschutzmittel und festes Schuhwerk (z.B. Gummistiefel) tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.
(SS610) Gummischürze tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.
Handschuhe vor dem Ausziehen waschen.

1.4 Kennzeichnungsauflagen und Hinweise für einzelne Anwendungen

(SB005) Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Etikett des Produktes bereithalten.
(SB010) Für Kinder unzugänglich aufbewahren.
(SB111) Für die Anforderungen an die persönliche Schutzausrüstung beim Umgang mit dem Pflanzenschutzmittel sind die Angaben im Sicherheitsdatenblatt und in der Gebrauchsanweisung des Pflanzenschutzmittels sowie die BVL-Richtlinie "Persönliche Schutzausrüstung beim Umgang mit Pflanzenschutzmitteln" des Bundesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (www.bvl.bund.de) zu beachten.
(SB166) Beim Umgang mit dem Produkt nicht essen, trinken oder rauchen.
(SF245-02) Es ist sicherzustellen, dass behandelte Flächen/Kulturen erst nach dem Abtrocknen des Pflanzenschutzmittelbelages wieder betreten werden.
(SF251) Während der Behandlung und bis zum Abtrocknen des Spritzbelages ist sicherzustellen, dass sich keine unbeteiligten Personen auf oder unmittelbar neben der zu behandelnden Fläche aufhalten.
(SF252) Die Öffentlichkeit ist in geeigneter Weise (z. B. durch das Aufstellen von Warnschildern vor Ort während und bis mindestens 48 h nach der Anwendung) über den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln zu informieren.
(SS206) Arbeitskleidung (wenn keine spezifische Schutzkleidung erforderlich ist) und festes Schuhwerk (z.B. Gummistiefel) tragen bei der Ausbringung/Handhabung von Pflanzenschutzmitteln.

2. Schutz des Naturhaushalts

2.1 Anwendungsbestimmungen für das Mittel

(NW468) Anwendungsflüssigkeiten und deren Reste, Mittel und dessen Reste, entleerte Behältnisse oder Packungen sowie Reinigungs- und Spülflüssigkeiten nicht in Gewässer gelangen lassen. Dies gilt auch für indirekte Einträge über die Kanalisation, Hof- und Straßenabläufe sowie Regen- und Abwasserkanäle.

2.2 Anwendungsbestimmungen für einzelne Anwendungen

(NG402) Zwischen behandelten Flächen mit einer Hangneigung von über 2 % und Oberflächengewässern - ausgenommen nur gelegentlich wasserführender, aber einschließlich periodisch wasserführender - muss ein mit einer geschlossenen Pflanzendecke bewachsener Randstreifen vorhanden sein. Dessen Schutzfunktion darf durch den Einsatz von Arbeitsgeräten nicht beeinträchtigt werden. Er muss eine Mindestbreite von ***10 m*** haben. Dieser Randstreifen ist nicht erforderlich, wenn: - ausreichende Auffangsysteme für das abgeschwemmte Wasser bzw. den abgeschwemmten Boden vorhanden sind, die nicht in ein Oberflächengewässer münden, bzw. mit der Kanalisation verbunden sind oder - die Anwendung im Mulch- oder Direktsaatverfahren erfolgt.
(NW802) Keine Anwendung auf Funktionsflächen mit künstlichem Schichtaufbau des Oberbodens und oberflächennahem Drainagesystem (z. B. auf Sportplätzen, Greens und Abschlägen auf Golfplätzen), es sei denn abfließendes Drän- und Oberflächenwasser wird in Auffangsysteme mit ausreichender Kapazität und nicht unmittelbar in Gewässer abgeleitet.

2.3 Kennzeichnungsauflagen und Hinweise für das Mittel

(NB6641) Das Mittel wird bis zu der höchsten durch die Zulassung festgelegten Aufwandmenge oder Anwendungskonzentration, falls eine Aufwandmenge nicht vorgesehen ist, als nicht bienengefährlich eingestuft (B4).
(NN165) Das Mittel wird als nichtschädigend für Populationen der Art Poecilus cupreus (Laufkäfer) eingestuft.
(NN170) Das Mittel wird als nichtschädigend für Populationen der Art Chrysoperla carnea (Florfliege) eingestuft.
(NN234) Das Mittel wird als schwachschädigend für Populationen der Art Typhlodromus pyri (Raubmilbe) eingestuft.
(NN2842) Das Mittel wird als schwachschädigend für Populationen der Art Aphidius rhopalosiphi (Brackwespe) eingestuft.

2.4 Kennzeichnungsauflagen und Hinweise für einzelne Anwendungen

(NW642) Die Anwendung des Mittels in oder unmittelbar an oberirdischen Gewässern oder Küstengewässern ist nicht zulässig (§ 6 Absatz 2 PflSchG). Unabhängig davon ist der gemäß Länderrecht verbindlich vorgegebene Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten. Zuwiderhandlungen können mit einem Bußgeld bis zu einer Höhe von 50.000 Euro geahndet werden.
(NW642-1) Die Anwendung des Mittels in oder unmittelbar an oberirdischen Gewässern oder Küstengewässern ist nicht zulässig. Unabhängig davon ist der gemäß Länderrecht verbindlich vorgegebene Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten. Zuwiderhandlungen können mit einem Bußgeld bis zu einer Höhe von 50.000 Euro geahndet werden.
(NN2001) Das Mittel wird als schwach schädigend für Populationen relevanter Nutzinsekten eingestuft.
(NN2002) Das Mittel wird als schwach schädigend für Populationen relevanter Raubmilben und Spinnen eingestuft.

3. Anwendung, Wirksamkeit und Kulturverträglichkeit

Pflanzenverträglichkeit

Das Präparat zeichnet sich durch eine gute Pflanzenverträglichkeit aus. Am besten hat sich das Abgießen der Pikierfläche vor dem Pikieren bewährt. Bei Überkopfbehandlungen darf eine Konzentration von 0,15% nicht überschritten werden.
Wegen der wechselnden Anzuchtbedingungen und der vielen verschiedenen Gemüse- und Zierpflanzen-Arten bzw. Sorten können wir eine allgemein verbindliche Aussage über die Verträglichkeit von Previcur Energy nicht machen. Wir empfehlen daher, an einigen Pflanzen im jeweiligen Wuchsstadium mehrere Verträglichkeitsversuche durchzuführen, bevor die gesamte Kultur behandelt wird.
Die Verträglichkeit der Anwendung sollte am Ende eines Vermehrungszyklus überprüft werden.
Dies gilt auch für die als gut verträglich klassifizierten Arten bzw. Sorten.
Eine Anwendung ohne Verträglichkeitsversuche erfolgt auf eigenes Risiko.

Nach bisherigen Erfahrungen ist die Pflanzenverträglichkeit von Previcur Energy wie folgt:
Zierpflanzen
Previcur Energy hat sich bisher bei folgenden Zierpflanzenarten und -sorten (Spritzbehandlung) in Versuchen als gut verträglich erwiesen:
Pelargonium-Zonale-Hybriden (Sorten: Sassa, Isabell), Strauchveronica (Hebe-Andersonii-Hybriden), Leberbalsam (Sorte: Blue hawai), Weihnachtsstern (Sorte: Red Fox Metro), Springkraut / Impatiens Neu-Guinea Hybriden (Sorte: Paraidse Grenada), Lobelie (Sorte: Blue wings), Primula-Vulgaris-Hybride (Sorte: Mischung), Begonie - immerblühende (Sorte: Scharlach Lachs).
Bei der Anwendung von Previcur Energy sind in Versuchen in folgenden Zierpflanzenarten und Sorten in Versuchen Verträglichkeitsprobleme aufgetreten. Zur Vermeidung von Schäden empfehlen wir in folgenden Zierpflanzenarten und -sorten keine Anwendung:
Begonie - immerblühende (Sorten: White Milet, Rose Milet), Prachtsalbei (Sorte: Maestro), Hornveilchen (Sorte: Martin), Gartenstiefmütterchen (Sorten: Fancy Gelb, Fancy Orange, Fama Reinblau).
Gemüse
Previcur Energy war bei der Gießanwendung in folgenden Gemüsearten und Sorten in Versuchen voll verträglich:
- Salate (Sorten: Carolus, Dublin, Estelle, John, Lorenzo, Marianna, Murai, Nodine, Porto, Regina d'Estate, Saladin, Salinas, Stefani, Valmaine, Velia, Winner)
- Endivien (Sorten: Corie, Eros)
- Gurke (Sorten: Bellisima, Locale de Polignano, Market more 76, Scout)
- Kohlgemüse: Rosenkohl (Sorte: Nain de la Halle), Broccoli (Sorten: Geniy, Green belt), Paprika (Sorte: Eureka), Chinakohl (Sorte: Bilko), Wirsing (Sorte: Premius), Kohlrabi (Sorten: Azur Star, Express), Rotkohl (Sorte: Primero), Weißkohl (Sorten: Mandy F1, Impala), Blumenkohl (Sorte: Baldo)
- Tomaten (Sorten: Daniela, Dianapeel, Falcorosso, Hypeel 244, Hypeel 2444, Incas, Isola, Naxos, Rosso B, San Marzano, Shaktiman, Trajan, Ventura, Ventura, Zu 149),
- Aubergine (Sorten: Belleza nera, Bonica, Elisa, Jersey king, Mission bell, Solara, Tirrenia, Violetta lunga)

Bei der Anwendung von Previcur Energy über den Boden (Gießanwendungen) sind in Versuchen in folgenden Gemüsearten und Sorten in Versuchen Verträglichkeitsprobleme aufgetreten. Zur Vermeidung von Schäden empfehlen wir in folgenden Gemüsearten und -sorten keine Anwendung:
Tomate (Sorte: Fergie), Gurke (Sorten: Enduro, Euphoria, Grendel, Kjell, Toledo).

Hinweise zur Überkopfbehandlung

Ein Benetzen der Blätter durch Previcur Energy-Brühe in einer Konzentration von 0,15% schadet nach bisherigen Erfahrungen bei vielen Kulturen nicht. Trotzdem wird empfohlen, sofort nach der Anwendung von Previcur Energy mit klarem Wasser nachzubrausen.
Previcur Energy muss nach der ersten Anwendung bei Gurken sowie bei empfindlichen Kulturen abgebraust werden.

3.1 Kennzeichnungsauflagen und Hinweise für das Mittel

Keine

3.2 Kennzeichnungsauflagen und Hinweise für einzelne Anwendungen

(VN4061) Wurzel- und Zwiebelgemüse, das als Lebens- oder Futtermittel verwendet wird, frühestens 120 Tage nach der letzten Anwendung anbauen. Blatt-, Frucht-, Kohl-, Hülsen- und Stängelgemüse, das als Lebens- oder Futtermittel verwendet wird, frühestens 60 Tage nach der letzten Anwendung anbauen. Diese Beschränkung gilt nicht für Kulturen, bei denen eine direkte Applikation von Pflanzenschutzmitteln mit dem Wirkstoff Propamocarb zugelassen oder genehmigt ist.

3.3 Wirkungsweise

Über den Boden appliziert (Gießbehandlung) wird das voll wasserlösliche Präparat in gut feuchtem Substrat über die Wurzeln aufgenommen und in die oberirdischen Pflanzenteile transportiert (systemische Wirkung). Auf diese Weise ist auch ein Schutz für Stängel und Blätter gegeben. Je nach Anwendungsart, Substrateigenschaften und Infektionsdruck beträgt die Wirkungsdauer 3 - 8 Wochen.
Previcur Energy wirkt auch als Blattfungizid gegen Falsche Mehltau-Pilze systemisch (akropetal und basipetal) und zeigt gute präventive als auch kurative Wirkung.
Die neue Klasseneinteilung des Wirkungsmechanismus wird auf der Vorderseite des Etiketts angeführt.
Sie dürfen Pflanzenschutzmittel (gemäß § 12 Pflanzenschutzgesetz) nur so anwenden, wie mit der behördlichen Zulassung festgesetzt und in der Gebrauchsanleitung beschrieben.
In der Behandlungsfolge sollten Sie möglichst Pflanzenschutzmittel mit unterschiedlichen Wirkmechanismen einsetzen, um einer Resistenzbildung entgegenzuwirken – dies gilt auch für Tankmischungen.

4. Von der Zulassungsbehörde festgesetzte Anwendungsgebiete

Schadorganismus/Zweckbestimmung	Pflanzen/-erzeugnisse/Objekte
Falscher Mehltau (Bremia lactucae)	Salate
Pythium-Arten (Pythium spp.)	Salate, Endivien
Falscher Mehltau (Pseudoperonospora cubensis), Pythium-Arten (Pythium spp.)	Gurke
Pythium-Arten (Pythium spp.)	Kohlgemüse
Pythium-Arten (Pythium spp.)	Tomate, Gemüsepaprika, Aubergine
Falsche Mehltaupilze (Peronosporaceae)	Zierpflanzen

Erweiterte Zulassungen gem. Art. 51 (Lückenindikationen)

Schadorganismus/Zweckbestimmung	Pflanzen/-erzeugnisse/Objekte
Falscher Mehltau (Peronospora parasitica), Pythium-Arten (Pythium spp.)	Kohlgemüse
Pythium-Arten (Pythium spp.)	Gurke
Falsche Mehltaupilze (Peronosporaceae)	Rettich, Radieschen
Pythium-Arten (Pythium spp.), Falsche Mehltaupilze (Peronosporaceae)	Feldsalat
Pythium-Arten (Pythium spp.)	Zucchini, Flaschenkürbis, Garten-Kürbis, Riesenkürbis, Patisson, Moschus-Kürbis
Pythium-Arten (Pythium spp.)	Aubergine, Tomate
Pythium-Arten (Pythium spp.), Phytophthora nicotianae	Tomate, Aubergine
Pythium-Arten (Pythium spp.), Pythium-Arten (Pythium spp.), Phytophthora nicotianae	Gemüsepaprika (inkl. Peperoni und Chili)
Pythium-Arten (Pythium spp.)	Gemüsefenchel
Pythium-Arten (Pythium spp.)	Spargel
Pythium-Arten (Pythium spp.)	Knollensellerie
Pythium-Arten (Pythium spp.)	Rasen (Golfplätze: Greens and Tees)
Pythium-Arten (Pythium spp.), Falsche Mehltaupilze (Peronosporaceae)	Zierpflanzen
Falscher Mehltau (Peronospora farinosa f. sp. spinaciae)	Spinat, Stielmangold, Schnittmangold
Pythium-Arten (Pythium spp.)	Frische Kräuter
Falscher Mehltau (Peronospora parasitica)	Blumenkohle

Hinweis für genehmigte und erweiterte Anwendungen
Bei der Anwendung eines Pflanzenschutzmittels in einem nach §18 PflSchG a.F. genehmigten bzw. gem. Art. 51 zugelassenen Anwendungsgebiet ist zu beachten, dass die Prüfung der Wirksamkeit des Mittels in diesem Anwendungsgebiet sowie die Prüfung möglicher Schäden an Kulturpflanzen grundsätzlich nicht Gegenstand des Genehmigungs- bzw. Zulassungsverfahrens der deutschen Zulassungsbehörde ist und daher nicht ausreichend getestet und geprüft ist. Mögliche Schäden aufgrund mangelnder Wirksamkeit oder Schäden an den Kulturpflanzen sind daher nicht auszuschließen und liegen nicht im Verantwortungsbereich des Herstellers, sondern ausschließlich im Verantwortungsbereich des Anwenders. Die Wirksamkeit und Pflanzenverträglichkeit des Pflanzenschutzmittels ist daher vom Anwender vor der Ausbringung des Mittels unter den betriebsspezifischen Bedingungen ausreichend zu prüfen.

Zulassung für Notfallsituationen gem. Art. 53

Schadorganismus/ Zweckbestimmung	Pflanzen/-erzeugnisse/Objekte	Zeitraum
Falsche Mehltaupilze (Peronosporaceae)	Hülsengemüse (NNNLG), Blatt- und Stielgemüse (NNNVL), Wurzel- und Knollengemüse (NNNVW) - Nutzung als Baby-Leaf-Salat (NPABS)	16.09.2026 - 13.01.2027
Falsche Mehltaupilze (Peronosporaceae)	Rucola-Arten (NNNRA), Feldsalat (VLLLO), Endivien (CICEN)	16.09.2026 - 13.01.2027

4.1 Sachgerechte Anwendung

F: Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z.B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich.

N: Die Festsetzung einer Wartezeit ist ohne Bedeutung.

Pflanzen/-erzeugnisse/Objekte Verwendungszweck **Schadorganismus/Zweckbestimmung**	**Angaben zur sachgerechten Anwendung** (Aufwandmenge, Anwendungszeitpunkt, -technik, max. Anzahl der Anwendungen, etc.)	**Anwendungs-bestimmungen**/ Auflagen/ Wartezeit
GEMÜSEBAU **Salate** Falscher Mehltau (Bremia lactucae) Freiland (00-013)	**2,5 l/ha** in 600 - 1.000 l/ha Wasser BBCH 13 - 49, bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis spritzen - in dieser Anwendung: 3 - für die Kultur bzw. je Jahr: 5 - Abstand zwischen den Behandlungen: 5 - 10 Tage	**NG402: 10 m** NW642; VN4061 Wartezeit: 21 Tage

Salate, Endivien Pythium-Arten (Pythium spp.) (Jungpflanzenanzucht) Gewächshaus (01-001)	**3 ml/m²** in 2 - 3 l/m² Wasser nach der Saat und vor dem Pflanzen gießen Einsatzzeitpunkt: 1. Anwendung: unmittelbar nach der Saat in den Aussaatkisten. 2. Anwendung: 7 - 10 Tage nach der 1. Anwendung vor dem Pflanzen. - in dieser Anwendung: 2 - für die Kultur bzw. je Jahr: 5	Wartezeit: F
Gurke Falscher Mehltau (Pseudoperonospora cubensis) Freiland (00-017)	**2,5 l/ha** in maximal 600 l/ha Wasser bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis spritzen - in dieser Anwendung: 2 - für die Kultur bzw. je Jahr: 4 - Abstand zwischen den Behandlungen: 7 - 10 Tage	**NG402: 10 m** NW642; VN4061 Wartezeit: 3 Tage
Gurke Pythium-Arten (Pythium spp.) Gewächshaus (01-003)	**3 ml/m²** in 6 l/m² Wasser BBCH bis 14, vor dem Pflanzen und nach dem Pflanzen gießen Einsatzzeitpunkt: 1. Anwendung: 2 - 4 Tage vor dem Umpflanzen/Veredeln in den Aussaatkisten. 2. Anwendung: 1 - 4 Tage nach dem Umpflanzen/Veredeln bis BBCH 14. - in dieser Anwendung: 2 - für die Kultur bzw. je Jahr: 4	Wartezeit: F
Kohlgemüse Pythium-Arten (Pythium spp.) (Jungpflanzenanzucht) Gewächshaus (01-005)	**3 ml/m²** in 2 - 3 l/m² Wasser nach der Saat und vor dem Pflanzen gießen Einsatzzeitpunkt: 1. Anwendung: unmittelbar nach der Saat in den Aussaatkisten. 2. Anwendung: 7 - 10 Tage nach der 1. Anwendung vor dem Pflanzen. - in dieser Anwendung: 2 - für die Kultur bzw. je Jahr: 2	Wartezeit: F
Tomate, Gemüsepaprika, Aubergine Pythium-Arten (Pythium spp.) Gewächshaus (01-007)	**3 ml/m²** in 6 l/m² Wasser BBCH bis 14, vor dem Pflanzen und nach dem Pflanzen gießen Einsatzzeitpunkt: 1. Anwendung: 2 - 4 Tage vor dem Umpflanzen/Veredeln in den Aussaatkisten gießen. 2. Anwendung: 1 - 4 Tage nach dem Umpflanzen/Veredeln gießen. - in dieser Anwendung: 2 - für die Kultur bzw. je Jahr: 2	Wartezeit: F
ZIERPFLANZENBAU **Zierpflanzen** Falsche Mehltaupilze (Peronosporaceae) Gewächshaus (00-007)	- Pflanzengröße bis 50 cm: **2,5 l/ha** in 2.000 l/ha Wasser bei Infektionsgefahr spritzen - in dieser Anwendung: 4 - für die Kultur bzw. je Jahr: 4 - Abstand zwischen den Behandlungen: 5 - 10 Tage	VN4061 Wartezeit: N

4.2 Ausweitung auf geringfügige Verwendung (= erweiterte Zulassungen/Lückenindikationen) (Art. 51)

F: Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z.B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich.

N: Die Festsetzung einer Wartezeit ist ohne Bedeutung.

Pflanzen/-erzeugnisse/Objekte **Verwendungszweck** **Schadorganismus/Zweckbestimmung**	**Angaben zur sachgerechten Anwendung** (Aufwandmenge, Anwendungszeitpunkt, -technik, max. Anzahl der Anwendungen, etc.)	**Anwendungs-bestimmungen**/ Auflagen/ Wartezeit
Kohlgemüse Falscher Mehltau (Peronospora parasitica), Pythium-Arten (Pythium spp.) (Jungpflanzenzucht) Gewächshaus (02-001)	**3 ml/m²** in 3 l/m² Wasser bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis gießen Einsatzzeitpunkt: 1. Anwendung: bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis. 2. Anwendung: 10 - 14 Tage nach der 1. Anwendung. - in dieser Anwendung: 2 - für die Kultur bzw. je Jahr: 2 - Abstand zwischen den Behandlungen: 10 - 14 Tage	Wartezeit: F
Gurke Pythium-Arten (Pythium spp.) (Jungpflanzenanzucht) Gewächshaus (03-001)	**3 ml/m²** in maximal 3 l/m² Wasser nach der Saat gießen Einsatzzeitpunkt: 1. Anwendung: nach der Saat. 2. Anwendung: 7 - 10 Tage nach der 1. Anwendung. - in dieser Anwendung: 2 - für die Kultur bzw. je Jahr: 6 - Abstand zwischen den Behandlungen: 7 - 10 Tage	Wartezeit: F
Hinweis für Kohlgemüse und Gurke: In Abhängigkeit von Kultur, Sorte, Anbauverfahren und spezifischen Umweltbedingungen können Schäden an der zu behandelnden Kultur nicht ausgeschlossen werden. Die Pflanzenverträglichkeit sollte daher unter den betriebsspezifischen Bedingungen geprüft werden.		

Gurke Pythium-Arten (Pythium spp.) (NFT- und Substratkultur) Gewächshaus (03-002)	**3 l/ha** in 1.400 l/ha Wasser nach dem Pflanzen zum Prozess- oder Umlaufwasser zugeben - in dieser Anwendung: 4 - für die Kultur bzw. je Jahr: 6 - Abstand zwischen den Behandlungen: 7 - 15 Tage 2,1 l/m³ Prozess- und Umlaufwasser (entsprechend 3 l/ha)	Wartezeit: 3 Tage
Tomate, Aubergine Pythium-Arten (Pythium spp.), Phytophthora nicotianae (NFT- und Substratkultur) Gewächshaus (05-004)	**3 l/ha** in maximal 2.500 l Wasser/ha nach dem Pflanzen zum Prozess- oder Umlaufwasser zugeben - in dieser Anwendung: 4 - für die Kultur bzw. je Jahr: 6 - Abstand zwischen den Behandlungen: 7 - 15 Tage	Wartezeit: 3 Tage
Gemüsepaprika (inkl. Peperoni und Chili) Pythium-Arten (Pythium spp.), Phytophthora nicotianae (NFT- und Substratkultur) Gewächshaus (05-006)	**3 l/ha** in maximal 2.500 l Wasser/ha nach dem Pflanzen zum Prozess- oder Umlaufwasser zugeben - in dieser Anwendung: 4 - für die Kultur bzw. je Jahr: 6 - Abstand zwischen den Behandlungen: 7 - 15 Tage	Wartezeit: 3 Tage
<u>Hinweis (Gurke, Aubergine, Gemüsepaprika und Tomate auf NFT- und Substratkultur):</u> Bei Anwendungen in den ersten 10 Tagen nach dem Umpflanzen in Substrat sollte aus Verträglichkeitsgründen nur 1 l/ha eingesetzt werden. In Abhängigkeit von Kultur, Sorte, Anbauverfahren und spezifischen Umweltbedingungen können Schäden an der zu behandelnden Kultur nicht ausgeschlossen werden. Die Pflanzenverträglichkeit sollte daher unter den betriebsspezifischen Bedingungen geprüft werden.		
Rettich, Radieschen Falsche Mehltaupilze (Peronosporaceae) (Saatkultur) Gewächshaus (04-003)	**2,5 l/ha** in 400 - 600 l Wasser/ha BBCH 12 - 49, bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome spritzen - in dieser Anwendung: 2 - für die Kultur bzw. je Jahr: 2 - Abstand zwischen den Behandlungen: 7 - 10 Tage	Wartezeit: 14 Tage
Feldsalat Pythium-Arten (Pythium spp.), Falsche Mehltaupilze (Peronosporaceae) (Jungpflanzen in Anzuchtgefäßen) Gewächshaus (04-004)	**3 ml/m²** in 3 l/m² Wasser BBCH 00 - 10, vor dem Pflanzen gießen - in dieser Anwendung: 2 - für die Kultur bzw. je Jahr: 2 - Abstand zwischen den Behandlungen: 7 - 9 Tage	Wartezeit: F
Zucchini, Flaschenkürbis, Garten-Kürbis, Riesenkürbis, Patisson, Moschus-Kürbis Pythium-Arten (Pythium spp.) (Jungpflanzen; mit genießbarer Schale) Jungpflanzenanzucht (Gewächshaus) (05-002)	**3 ml/m²** in maximal 3 l/m² Wasser nach der Saat gießen - in dieser Anwendung: 2 - für die Kultur bzw. je Jahr: 2 - Abstand zwischen den Behandlungen: 7 - 10 Tage	Wartezeit: F
Aubergine, Tomate Pythium-Arten (Pythium spp.) (Jungpflanzen) Jungpflanzenanzucht (Gewächshaus) (05-003)	**3 ml/m²** in maximal 3 l/m² Wasser nach der Saat gießen - in dieser Anwendung: 2 - für die Kultur bzw. je Jahr: 6 - Abstand zwischen den Behandlungen: 7 - 10 Tage	Wartezeit: F
Gemüsepaprika (inkl. Peperoni und Chili) Pythium-Arten (Pythium spp.) (Jungpflanzen) Jungpflanzenanzucht (Gewächshaus) (05-005)	**3 ml/m²** in maximal 3 l/m² Wasser nach der Saat gießen - in dieser Anwendung: 2 - für die Kultur bzw. je Jahr: 6 - Abstand zwischen den Behandlungen: 7 - 10 Tage	Wartezeit: F
Gemüsefenchel Pythium-Arten (Pythium spp.) Jungpflanzenanzucht (Gewächshaus) (08-001)	**3 ml/m²** in 2 - 3 l/m² Wasser unmittelbar nach der Saat gießen - in dieser Anwendung: 2 - für die Kultur bzw. je Jahr: 2 - Abstand zwischen den Behandlungen: 7 - 10 Tage	Wartezeit: F
Spargel Pythium-Arten (Pythium spp.) (Jungpflanzen) Jungpflanzenanzucht (Gewächshaus) (06-001)	**3 ml/m²** in 3 l/m^2 Wasser nach der Saat gießen - in dieser Anwendung: 2 - für die Kultur bzw. je Jahr: 2 - Abstand zwischen den Behandlungen: 7 - 10 Tage	Wartezeit: F
Knollensellerie Pythium-Arten (Pythium spp.) Jungpflanzenanzucht (Gewächshaus) (08-002)	**3 ml/m²** in 2 - 3 l/m² Wasser unmittelbar nach der Saat gießen - in dieser Anwendung: 2 - für die Kultur bzw. je Jahr: 2 - Abstand zwischen den Behandlungen: 7 - 10 Tage	Wartezeit: F
Spinat, Stielmangold, Schnittmangold Falscher Mehltau (Peronospora farinosa f. sp. spinaciae) Freiland (09-001)	**2,5 l/ha** in 400 - 600 l Wasser/ha BBCH 11 - 16, bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis spritzen - in dieser Anwendung: 1 - für die Kultur bzw. je Jahr: 1	NW642-1 Wartezeit: 14 Tage

Frische Kräuter Pythium-Arten (Pythium spp.) Gewächshaus (11-001)	**3 ml/m²** in 2 - 3 l Wasser/m² nach der Saat oder nach dem Pflanzen gießen - in dieser Anwendung: 1 - für die Kultur bzw. je Jahr: 1	Wartezeit: F
Blumenkohle Falscher Mehltau (Peronospora parasitica) Freiland (12-001)	**2,5 l/ha** in 400 - 1.000 l/ha Wasser BBCH 13 - 39, bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis spritzen - in dieser Anwendung: 1 - für die Kultur bzw. je Jahr: 1	NW642-1 Wartezeit: 14 Tage
ZIERPFLANZENBAU **Rasen (Golfplätze: Greens and Tees)** Pythium-Arten (Pythium spp.) (in etablierten Beständen) Freiland, Flächen, die für die Allgemeinheit bestimmt sind/ Funktionsflächen auf Golfplätzen (07-001)	**2,5 l/ha** in 600 l Wasser/ha bei Infektionsbeginn spritzen - in dieser Anwendung: 2 - für die Kultur bzw. je Jahr: 2 - Abstand zwischen den Behandlungen: 7 - 10 Tage	**NW802** NW642-1; SF251; SF252 Wartezeit: N
Zierpflanzen Pythium-Arten (Pythium spp.) Anzucht- und Saatbeete (Gewächshaus) (10-001)	**3 ml/m²** in mind. 3 l Wasser/m² nach der Saat und vor dem Umpflanzen gießen - in dieser Anwendung: 2 - für die Kultur bzw. je Jahr: 4 - Abstand zwischen den Behandlungen: 7 - 10 Tage	Wartezeit: N
Zierpflanzen Falsche Mehltaupilze (Peronosporaceae) Freiland (10-002)	**Pflanzengröße bis 50 cm: 2,5 l /ha** in mind. 600 l Wasser/ha nach dem Pflanzen oder nach dem Topfen spritzen - in dieser Anwendung: 1 - für die Kultur bzw. je Jahr: 4	NW642-1 Wartezeit: N

4.3 Zulassung für Notfallsituationen (Art. 53)

Pflanzen/-erzeugnisse/Objekte **Verwendungszweck** **Schadorganismus/Zweckbestimmung**	**Angaben zur sachgerechten Anwendung** (Aufwandmenge, Anwendungszeitpunkt, -technik, max. Anzahl der Anwendungen, etc.)	**Anwendungs-bestimmungen**/ Auflagen/ Wartezeit	Zeitraum
Hülsengemüse (NNNLG), Blatt- und Stielgemüse (NNNVL), Wurzel- und Knollengemüse (NNNVW) - Nutzung als Baby-Leaf-Salat (NPABS) - Nutzung als Baby-Leaf-Salat Falsche Mehltaupilze (Peronosporaceae) Freiland	**2,5 l/ha** in 400 - 1.000 l/ha Wasser; maximaler Mittelaufwand: 2,5 l/ha BBCH 12 - 18, bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome spritzen - in dieser Anwendung: 1 - für die Kultur bzw. je Jahr: 1	**SF275-EEGE; SF276-42GE; SS110-1; SS120-1; SS2101; SS530; SS610** NW642-1; SB010; SB111; SB005; SB166; SF245-02; SS206 Wartezeit: 21 Tage	16.09.2026 - 13.01.2027
Rucola-Arten (NNNRA), Feldsalat (VLLLO), Endivien (CICEN) Falsche Mehltaupilze (Peronosporaceae) Freiland	**2,5 l/ha** in 400 - 1.000 l/ha Wasser; maximialer Mittelaufwand: 2,5 l/ha BBCH 13 - 39, bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome spritzen - in dieser Anwendung: 1 - für die Kultur bzw. je Jahr: 1	**SF275-EEGE; SF276-42GE; SS110-1; SS120-1; SS2101; SS530; SS610** NW642-1; SB010; SB111; SB005; SB166; SF245-02; SS206 Wartezeit: 21 Tage	16.09.2026 - 13.01.2027

5. Anwendungstechnik

5.1 Ausbringgerät bzw. Spritztechnik

Lassen Sie ihr Spritzgerät regelmäßig auf einem Prüfstand testen, das Gerät auslitern und den gewünschten Düsenausstoß kontrollieren. Es ist sinnvoll, eine genaue Behälterskala am Spritztank anzubringen (beim Gerätehersteller erhältlich). Sorgen Sie für eine regelmäßige Wartung und Kontrolle Ihres Spritzgerätes (gültige Kontrollplakette!), verwenden Sie nur empfohlene Düsen, achten Sie auf Abdriftgefahr und beachten Sie die Vorgaben des JKI Verzeichnisses „Verlustmindernde Geräte“! Vermeiden Sie Spritzflüssigkeitsreste. Setzen Sie nur so viel Spritzflüssigkeit an, wie tatsächlich benötigt wird. Es ist daher erforderlich, dass Sie die notwendige Spritzflüssigkeitsmenge genau berechnen. Insbesondere bei größeren Spritzbehältern bietet sich die Verwendung eines Durchflussmengenmessgerätes bei der Tankbefüllung an. Beim Ansetzvorgang wird die Verwendung von üblicher Schutzausrüstung empfohlen.

5.2 Ansetzvorgang bzw. Zubereitung

Brühebehälter mit der Hälfte der erforderlichen Wassermenge füllen, Previcur Energy unter gründlichem Umrühren zugeben und fehlende Wassermenge auffüllen. Die Spritzbrühe innerhalb eines Tages nach dem Ansetzen verbrauchen. Nie mehr Spritzbrühe ansetzen als notwendig. Unvermeidlich anfallende Restbrühe im Verhältnis 1:10 verdünnen und auf der zuvor behandelten Fläche ausbringen. Entleerte Produktbehälter gründlich mit Wasser ausspülen, Spülwasser der Spritzbrühe beigeben.

5.3 Mischbarkeit

Zur Mischbarkeit von Previcur Energy mit anderen Pflanzenschutzmitteln, bzw. anderen Komponenten (z.B. Blattdünger) liegen uns keine ausreichenden Erfahrungen vor. Deshalb empfehlen wir keine Tankmischungen.

5.4 Ausbringung der Spritzflüssigkeit bzw. technische Hinweise

Beachten Sie bei der Anwendung die Grundsätze der Guten Fachlichen Praxis!
Vermeiden Sie Abdrift oder sonstige Einträge in Gewässer und auf benachbarte Nichtzielflächen insbesondere auch auf Wohnbebauung und Gärten durch geeignete Maßnahmen!
Lassen Sie die angesetzte Spritzflüssigkeit nicht für längere Zeit (ggf. Zeitangabe) im Spritzfass stehen. Kontrollieren Sie während der Behandlung laufend den Spritzflüssigkeitsverbrauch in Bezug zur behandelten Fläche. Ein Durchfluss- und Dosiermessgerät bietet sich als

technisches Hilfsmittel an.
Lassen Sie das Rührwerk während der Fahrt und während der Ausbringung laufen. Rühren Sie die Spritzbrühe nach Arbeitspausen erneut sorgfältig auf.

5.5 Gerätereinigung
Nach der Anwendung Spritzgeräte und -leitungen sorgfältig mit Wasser spülen und Spülflüssigkeit auf vorher behandelter Fläche ausbringen.

6. Lagerung und Entsorgung
Lagerungsbedingungen
Im Originalbehälter lagern. Behälter dicht geschlossen an einem trockenen, kühlen und gut gelüfteten Ort aufbewahren. An einem Platz lagern, der nur berechtigten Personen zugänglich ist. Vor direkter Sonneneinstrahlung schützen. Vor dem Gefrieren schützen. Von Nahrungsmitteln, Getränken und Tiernahrung fernhalten.
Lagerungsdauer
Previcur Energy ist mindestens zwei Jahre haltbar, siehe Aufdruck auf der Verpackung

Entsorgung
Leere Verpackungen nicht weiterverwenden.
Leere und sorgfältig gespülte Verpackungen sind an den autorisierten Sammelstellen des Entsorgungssystems PAMIRA mit separiertem Verschluss abzugeben.
Informationen zu Zeitpunkt und Ort der Sammlungen erhalten Sie von Ihrem Händler, aus der regionalen Presse oder im Internet unter www.pamira.de.
Produktreste nicht in den Hausmüll geben, sondern in Originalverpackungen bei der Sondermüllentsorgung Ihres Wohnortes anliefern.
Weitere Auskünfte erhalten Sie bei Ihrer Stadt- oder Kreisverwaltung.

7. Weitere Informationen/Haftungsausschluss
Zulassungsinhaber:
Bayer CropScience Deutschland GmbH,
Alfred-Nobel-Str. 50, D-40789 Monheim am Rhein
www.agrar.bayer.de
Haftungsausschluss
Die Angaben entsprechen dem heutigen Stand unserer Kenntnisse und sollen über die Präparate und deren Anwendungsmöglichkeiten informieren. Bei Einhaltung der Gebrauchsanleitung sind die Präparate für die empfohlenen Zwecke geeignet. Wir gewährleisten, dass die Zusammensetzung der Produkte in den verschlossenen Originalpackungen den auf den Etiketten gemachten Angaben entspricht. Da Lagerhaltung und Anwendung eines Pflanzenschutzmittels jedoch außerhalb unseres Einflusses liegen, haften wir nicht für direkte oder indirekte Folgen aus unsachgemäßer oder vorschriftswidriger Lagerung oder unsachgemäßer oder vorschriftswidriger Anwendung der Produkte. Eine Vielzahl von Faktoren sowohl örtlicher wie auch regionaler Natur, wie z.B. Witterungs- und Bodenverhältnisse, Pflanzensorten, Anwendungstermin, Applikationstechnik, Resistenzen, Mischungen mit anderen Produkten etc., können Einfluss auf die Wirkung des Produktes nehmen. Dies kann unter ungünstigen Bedingungen zur Folge haben, dass eine Veränderung in der Wirksamkeit des Produktes oder eine Schädigung an Kulturpflanzen nicht ausgeschlossen werden kann. Für derartige Folgen kann der Vertreiber oder Hersteller nicht haften.

Pflanzenschutzdienste der Länder
www.bvl.bund.de/pflanzenschutzdienste

Hinweis: Alle in der Gebrauchsanleitung gemachten Angaben und Informationen können sich ohne Vorankündigung ändern. Bitte beachten Sie aktuelle Bekanntmachungen und informieren Sie sich ggf. auf der Internetseite des Zulassungsinhabers oder beim BVL (www.bvl.bund.de/psmdb).

® ist eine registrierte Marke von Bayer
Hersteller: Bayer AG, D-51368 Leverkusen

Allgemeine Hinweise zur Nutzung der Daten
1. Unbedingt die auf der Packung aufgedruckte bzw. beigegebene Gebrauchsanleitung lesen und beachten. Die Angaben entsprechen dem heutigen Stand unserer Kenntnisse und sollen über die Präparate und deren Anwendungsmöglichkeiten informieren.
   Bei Einhaltung der Gebrauchsanleitung sind die Präparate für die empfohlenen Zwecke geeignet.
   Wir gewährleisten, dass die Zusammensetzung der Produkte in den verschlossenen Originalpackungen den auf den Etiketten gemachten Angaben entspricht. Da Lagerhaltung und Anwendung eines Pflanzenschutzmittels jedoch außerhalb unseres Einflusses liegen, haften wir nicht für direkte oder indirekte Folgen aus unsachgemäßer oder vorschriftswidriger Lagerung oder unsachgemäßer oder vorschriftswidriger Anwendung der Produkte.
   Eine Vielzahl von Faktoren sowohl örtlicher wie auch regionaler Natur, wie z.B. Witterungs- und Bodenverhältnisse, Pflanzensorten, Anwendungstermin, Applikationstechnik, Resistenzen, Mischungen mit anderen Produkten etc., können Einfluss auf die Wirkung des Produktes nehmen. Dies kann unter ungünstigen Bedingungen zur Folge haben, dass eine Veränderung in der Wirksamkeit des Produktes oder eine Schädigung an Kulturpflanzen nicht ausgeschlossen werden kann.Für derartige Folgen können der Vertreiber oder Hersteller nicht haften.
2. Die Daten dürfen nicht verändert und an Dritte nur dann vollständig oder auszugsweise weitergegeben werden, wenn sie folgende Hinweise enthalten:
   - Bayer CropScience ist Eigentümerin der Daten
   - Stand der Daten
   - Vorbehalt gemäß Bedingung 1
3. Bei einer auszugsweisen Weitergabe übernimmt der Weitergebende die Verantwortung für die sachliche Richtigkeit des Auszugs.